

Mr. Lardy

Exp. 18.10.19.

Telegramm nach Brüssel.A/163
Genève

Völkerbund. Eine in der Zeitung "Temps" vom 9. Okt. erschienene Korrespondenz spielt auf die kürzlich in der belgischen Abgeordneten Kammer stattgefundene Debatte über die Verlegung des Sitzes nach Brüssel an. Wir bitten um bestimmte Auskunft, namentlich über die Erklärung des Ministers Broqueville und die gegenwärtige Stellungnahme des Parlaments.

Schweizerische Zeitungen bringen die Nachricht, dass gewisse Kreise der Pariser Konferenz die Möglichkeit ins Auge fassen, bei Gelegenheit einer der ~~ersten~~ Sitzungen des Völkerbundsrates, die ohne die Teilnahme des amerikanischen Delegierten stattfinden wird, die Frage der Verlegung des Sitzes nach Brüssel zu erörtern. Wenn wir auch nicht glauben können, dass ein solcher Beschluss nach den bestimmten uns gegebenen Zusicherungen gefasst werden könnte, bitten wir Sie, mit ganz besonderer Aufmerksamkeit jede im Sinne der Verlegung getane Äusserung zu verfolgen. Damit wir gegebenenfalls Schritte tun können, bitten wir Sie uns zu telegrafieren, ob es Ihnen möglich scheint, dass die Frage des Sitzes in einer der nächsten Sitzungen des Rates aufgeworfen wird. -

Die Schweiz kann eine Verlegung des Sitzes von Genf umso weniger verstehen, als keine Tatsache, die einen solchen Schritt rechtfertigen, vorliegt und der Bundesrat gerade in diesen Tagen unmittelbar nach Inkrafttreten des Friedensvertrages die Bundesversammlung zu einer aussergewöhnlichen Tagung einberufen hat. Es unterliegt keinem Zweifel, dass das auf den 10. November einberufene Parlament mit grosser Mehrheit den Eintritt der Schweiz in den Völkerbund beschliessen wird.

Nummer 34.

Auswärtiges.

Mr. Lardy

Mr. Lardy

Exp. 18.10.19.

Telegramm nach WASHINGTON.

B56/24/5

A 163
Geneve

dodis.ch/44325

Völkerbund . Schweizerische Zeitungen bringen die Nachricht, dass gewisse Kreise der Pariser Konferenz die Möglichkeit ins Auge fassen, bei Gelegenheit einer der ersten Sitzungen des Völkerbundsrates, die ohne die Teilnahme des amerikanischen Delegierten stattfinden wird, die Frage der Verlegung des Sitzes, nach Brüssel zu erörtern. Wenn wir auch nicht glauben können, dass ein solcher Beschluss nach den bestimmten uns gegebenen Zusicherungen gefasst werden könnte, bitten wir Sie, mit ganz besonderer Aufmerksamkeit jede im Sinne der Verlegung getane Aeusserung zu verfolgen. Damit wir gegebenenfalls Schritte tun können, bitten wir Sie uns zu telegraphieren, ob es Ihnen möglich scheint, dass die Frage des Sitzes in einer der nächsten Sitzungen des Rates aufgeworfen wird. Es wäre sehr erstaunlich, wenn der Völkerbunds-rat eine Massregel im Widerspruche gegen die von der Pariser Kon-ferenz getroffene Entscheidung ergreifen wollte, ohne dass die Vereinigten Staaten, die gemäss Artikel 4 an dem endgültig kon-stituierten Rate teilnehmen müssen, den Vertrag genehmigt hätten und einen Vertreter im Rat hätten ernennen können. Die Schweiz kann eine Verlegung des Sitzes von Genf umso weniger verstehen, als keine Tatsache, die einen solchen Schritt rechtfertigt, vor-liegt und der Bundesrat gerade in diesen Tagen unmittelbar nach Inkrafttreten des Friedensvertrages die Bundesversammlung zu einer ausserordentlichen Tagung einberufen hat. Es unterliegt keinem Zweifel, dass das auf den 10. November einberufene Parlament mit grosser Mehrheit den Eintritt der Schweiz in den Völkerbund be-schliessen wird.

Nummer 31.

Auswärtiges.

Mr. Lardy

Exp. 18.10.19.

Telegramm nach	Rom	50
	Paris	98
	London	27.

B 56/221/5
A 163

Genève

Völkerbund. Schweizerische Zeitungen bringen die Nachricht, dass gewisse Kreise der Pariser Konferenz die Möglichkeit ins Auge fassen, bei Gelegenheit einer der ersten Sitzungen des Völkerbundsrates, die ohne die Teilnahme des amerikanischen Delegierten stattfinden wird, die Frage der Verlegung des Sitzes, nach Brüssel zu erörtern. Wenn wir auch nicht glauben können, dass ein solcher Beschluss nach den bestimmten uns gegebenen Zusicherungen gefasst werden könnte, bitten wir Sie, mit ganz besonderer Aufmerksamkeit jede im Sinne der Verlegung getane Äusserung zu verfolgen. Damit wir gegebenenfalls Schritte tun können, bitten wir Sie uns zu telegraphieren, ob es Ihnenmöglich scheint, dass die Frage des Sitzes in einer der nächsten Sitzungen des Rates aufgeworfen wird. Die Schweiz kann eine Verlegung des Sitzes von Genf umso weniger verstehen, als keine Tatsache, die einen solchen Schritt rechtfertigt, vorliegt und der Bundesrat gerade in diesen Tagen unmittelbar nach Inkrafttreten des Friedensvertrages die Bundesversammlung zu einer ausserordentlichen Tagung einberufen hat. Es unterliegt keinem Zweifel, dass das auf den 10. November einberufene Parlament mit grosser Mehrheit den Eintritt der Schweiz in den Völkerbund beschliessen wird. Nummer siehe oben.

Auswärtiges.

P.S.

Nach Rom wurde beigelegt: Die obenerwähnte Nachricht erscheint unterm 9. November im Corriere della Sera.

Nach Paris wurde beigelegt: Wollen Sie sich auf alle Fälle über das voraussiehende Datum der ersten Vereinigung des Rates erkundigen. -